

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 53 (1993-1994)
Heft: 5: Sparen... Sparen... Sparen...

Rubrik: Kindergarten : Europa 1993 - Blickpunkt Kindergarten Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachtagung des Verbands Kindergärtnerinnen Schweiz (KgCH) in Bern

Europa 1993 – Blickpunkt Kindergarten Schweiz



Um Grenzen nach aussen und innen ging es an der Fachtagung 1993 des Verbands Kindergärtnerinnen Schweiz (KgCH) am letzten November-Wochenende in Bern. 1300 Kindergärtner,-innen trafen sich zum Gedankenaustausch über die gegenwärtige und zukünftige Rolle des Kindergartens in der Schweiz. Beeinflusst durch veränderte Familien- und Gesellschaftsstrukturen sucht er seinen Weg zwischen Bildungsauftrag und Betreuungsansprüchen.

Ein wesentliches Stichwort zum Wandel ist die Angleichung des Schuleintrittsalters. «Vier- bis Achtjährige müssten im heutigen Umfeld als Ganzes betrachtet, und die Übergänge vom Kindergarten in die Schule fliessend gestaltet werden», eröffnete Margrit Roduner, Präsidentin des KgCH den Dialog zum Tagungsthema. Aktuelle Aspekte des Bildungswesens wie Schuleintrittsalter, Maturität für Lehrkräfte aller Stufen, interkulturelle Erziehung und Integrationspädagogik sorgten für Gesprächsstoff. Hochkarätige Referentinnen aus der Schweiz und Nachbarländern erlaubten einen Blick über interkantonale und nationale Grenzen hinaus in verschiedenste Erfahrungswelten. Bundesrätin Ruth Dreifuss gratulierte den Organisatoren zum fachlich höchste Ansprüche erfüllenden Programm. Sie bezeichnete die Fachtagung als wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Vorschulpädagogik. «Für mich gehört die Zeit im Genfer «Maison des petits» zu meinen wichtigsten Lebensabschnitten», bekannte sie sich zur Institution Kindergarten. Sie erfülle wichtige Aufgaben mit gesellschaftspolitischer Bedeutung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden könnten. Anschliessend an theoretische

Erläuterungen pflegten die Kindergärtner,-innen den Gedankenaustausch und entwickelten Modelle künftiger Kindergartenarbeit. Ein Podiumsgespräch mit bedeutenden Vertreter,-innen aus Wissenschaft, Bildung, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik beendete die Fachtagung.

Resolution

Im schweizerischen Bildungswesen ist zur Zeit vieles im Umbruch. Die Diskussionen betreffen auch den Kindergarten. Es werden in den kommenden Jahren verschiedene Entwicklungen auf uns zukommen, mit denen wir uns befassen müssen und wollen. Sie beziehen sich auf die Institution Kindergarten, seinen Auftrag, seine Strukturen. Sie beziehen sich auf die Ausbildung und auf die Veränderungen in unserer Gesellschaft.

Für uns Kindergärtnerinnen ist es unumgänglich, dass wir bei diesen Entwicklungen mitreden, dass wir uns einmischen. Die Diskussionen über Form und Aufgaben des Kindergartens von morgen darf dabei nicht nur im Fachkreis Kindergarten stattfinden. Wir alle sind aufgefordert, uns zu öffnen, unsere Ansprechpartner zu suchen, die Anliegen des Kindergar-

tens und der Kinder öffentlich zu machen.

Damit wir die Auseinandersetzung um die Zukunft des Kindergartens führen können, braucht es aber auch Grundvoraussetzungen, die den Kindergarten mit dem öffentlichen Bildungsauftrag vernetzen. Drei Punkte stehen hier im Vordergrund:

- Der Kindergarten soll gleichberechtigt mit der Volksschule in der Bundesverfassung verankert werden. Dadurch werden alle Kantone verpflichtet, den Kindergarten dem öffentlichen Bildungswesen zuzuordnen und als erste Stufe der Volksschule zu anerkennen.
- Der Kindergarten soll bei Massnahmen im Bereich der Schulentwicklung gleichwertig miteinbezogen werden. Dies gilt sowohl für Reformen in der Kindergärtner,-innen / Lehrer- und Lehrerinnenausbildung wie für berufliche und institutionelle Anliegen.
- Die Trägerschaften sollen den Kindergarten offen und flexibel gestalten, damit er auf gesellschaftliche Veränderungen rasch und pädagogisch sinnvoll reagieren kann.